

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Detlef Reinke

- im Hause

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184
Telefax: 0322 23942496

E-Mail: boehm@cdu-fraktion-
hagen.de

Dokument: 2017_05_03_antrag_jha_kinders
chutz.docx

2. Mai 2016

Sachantrag für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 03.05.2017

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Reinke,

gemäß § 16 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des V. Nachtrags vom 15. Dezember 2016 stellen wir zum TOP I.10.

Maßnahmen- und Angebotskonzept im Kinderschutz (DS 0155/2017)

folgenden Antrag:

1. Die Zahl der Familienhebammen wird zum Jahr 2018 von 2,5 Stellen auf vier Stellen (Zuwachs: 1,5 Stellen statt 0,5 Stellen) erhöht.
2. Die Stellen werden an freie Träger vergeben.
3. Der Sachkostenansatz des entsprechenden Budgets wird ab 2018 entsprechend erhöht.
4. Die entsprechenden Einsparungen beim Allgemeinen Sozialer Dienst (ASD) werden damit verrechnet.

Begründung:

Das Maßnahmen- und Angebotskonzept im Kinderschutz geht auf eine Pflichtaufgabe gemäß Bundeskinderschutzgesetz von 2012 zurück. Die bisherige Konzeption wurde mit DS 1094/2012 am 12.12.2012 im Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossen und zum 01.01.2013 in Kraft gesetzt. Der Rat bestätigte in seiner Sitzung am 24.09.2015 noch einmal einstimmig „die weitere Umsetzung des Maßnahmen- und Angebotskonzeptes“ bis zum 31.12.2018 (DS 0704/2015).

Seit vier Jahren füllen also der Fachbereich Jugend & Soziales sowie die beteiligten Träger das Konzept mit Leben. Um eine Erfolgskontrolle sicherzustellen, wurden die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Aus fiskalischen Gründen wurden lediglich drei ausgewählte Bereiche, die Familienbegleiterinnen, die Familienpaten sowie die Familienhebammen evaluiert.

Im Ergebnis kommt die Evaluation zu folgenden Aussagen:

- Der Ausbau u.a. der Familienhebammen und die Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit haben bereits kurzfristiger als gedacht zu einer Verringerung der Inanspruchnahme des ASD geführt. Der Einsatz der Familienhebammen sollte ausgebaut und die Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet werden.
- Es besteht ein erhöhter Bedarf durch Flüchtlings- und Zuwandererfamilien. Wäre das Konzept nicht schon seit 2013 umgesetzt worden, wären die Verantwortlichen mit dem Flüchtlings- und Zuwandererproblem heillos überfordert gewesen.

Die Verwaltung schlägt in der aktuellen Vorlage DS 0155/2017 bei den Familienhebammen eine Ausweitung von 2,5 auf drei Stellen vor. Tätig sind hier bislang Diakonie und Caritas. Eine Finanzierung durch Einsparungen an anderer Stelle kann die Verwaltung nicht nachweisen.


Aus Sicht des Antragstellers wären jedoch 1,5 Stellen zusätzlich erforderlich. Die Antragsteller erwarten sich durch die Mehrkosten von voraussichtlich 60.000 Euro p.a., jedoch auch deutliche mittelfristige Einsparungen bei der Inanspruchnahme des ASD.

Die Finanzierung stellt sich bislang wie folgt dar: Vom Bund bekommt die Stadt Hagen jährlich 98.500 Euro für Familienhebammen. Die Stadt steuert in 2017 zirka 9.000 Euro bei, ab 2018 jährlich 31.000 Euro. Unklar ist derzeit, ob die Träger sich auch über Eigenanteile einbringen. Das Budget des Fachbereichs ist trotz einiger Korrekturen und erheblicher Einsparungen durch den dauerhaften Zuwachs an Leistungsbeziehern bereits ausgereizt.

Die hier beantragte Ausweitung der Stellen müsste deshalb von der Verwaltung geprüft, vom Haupt- und Finanzausschuss fachlich diskutiert und im Rat beschlossen werden.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Marianne Cramer
Fraktionssprecherin


F.d.R. Alexander M. Böhm
Geschäftsführer